

Berufsorientierung & berufliche Übergänge (S. 3-8)

- Berufswahl-SIEGEL: Entwicklung & Implementierung eines bundesweit einheitlichen Dachkonzeptes zur Beurteilung und Zertifizierung schulischer Studien- und Berufsorientierung
- Betriebliche Elternarbeit im Prozess der Berufswahlorientierung von Jugendlichen
- Berufliche Orientierungs- und Übergangsprozesse in beruflich teilqualifizierenden Bildungsgängen
- Systematisierung wirksamer Angebote der Berufsorientierung an Schulen
- Zufriedenheitsanalysen zur Berufsorientierung an Schulen der Sekundarstufe I
- Wissenschaftliche Begleitung des NRW-Modellprojektes "Präventive Berufswegeberatung in der Region: Meine Region - meine berufliche Chance"

Kompetenzmanagement in der Bildungs- & Jugendsozialarbeit (S. 9-12)

- Partizipation in der Jugendsozialarbeit - Wege der Praxisimplementierung
- Kompetenzmanagement in internationaler Jugendarbeit im Rahmen des Verbundprojektes Mobil Plus
- Modellhafte Evaluation und Entwicklung einer Rahmenkonzeption für ein integriertes Potenzial-Assessmentverfahrens zur Ermittlung und Dokumentation von Schlüsselkompetenzen benachteiligter Jugendlicher im Übergangmanagement Schule-Beruf
- Modellhafte Entwicklung und Implementierung eines integrierten Kompetenzcheckverfahrens an Realschulen
- Evaluation des Kompetenzcheck-Verfahrens NRW im Kreis Paderborn

Schulmüdigkeit & Schulverweigerung - Frühe Merkmale und präventive Interventionsansätze (S. 13-15)

- Wissenschaftliche Begleitung des Aufbaus einer kommunalen Jugendberatungsstelle „Schuldistanz 13plus“ am Jugendamt Berlin-Neukölln
- Explorative Vorstudie zum Bildungs- und Vernetzungsprojekt „Schule für alle“
- Wissenschaftliche Begleitung einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB) mit Internat des Kolping Bildungszentrum Ostwestfalen
- Schulmüdigkeit und Schulverweigerung - Frühe Merkmale und präventive Interventionsansätze

Übergänge in der frühen Bildung (S. 16-17)

- Wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts „Kinderbildungshaus“ / Fortbildungsinitiative „Qualität im Bildungshaus“

Internationalisierung der Hochschullehre (S. 18)

- Entwicklung eines Studienmoduls „Interkulturelle Systemkompetenz“ in Zusammenarbeit mit der Universidad Veracruzana / Mexiko

Prof. Dr. Thorsten Bühmann – Forschungsprojekte im Detail „Berufsorientierung & berufliche Übergänge“

Berufswahl-SIEGEL: Entwicklung & Implementierung eines bundesweit einheitlichen Dachkonzeptes zur Beurteilung und Zertifizierung schulischer Studien- und Berufsorientierung

Das Berufswahl-SIEGEL ist ein bundesweites Zertifizierungsverfahren, das Schulen mit einer herausragenden Studien- und Berufsorientierung auszeichnet und diese im Rahmen des SIEGEL-Prozesses bei der systematischen Verbesserung ihrer Studien- und Berufsorientierung begleitet.

Im Rahmen des Projektes erfolgte zunächst eine strukturierende inhaltsanalytische Auswertung der unterschiedlichen SIEGEL-Kriterienkataloge: Im ersten Schritt wurde eine Systematisierung der Kriterien vorgenommen sowie ein Dachkonzept als kohärentes Qualitätsmodell für schulische Berufsorientierung formuliert.

Im zweiten Schritt erfolgte die Überarbeitung der einzelnen Kriterienkataloge.

Im dritten Schritt werden Bewertungsmaßstäbe, die im Rahmen des Bewertungsprozesses von Auditoren explizit und implizit zugrundegelegt werden, erfasst und vor dem Hintergrund des Ansatzes der Subjektiven Theorien analysiert.

Die Ergebnisse stellen die Grundlage für die Entwicklung eines bundesweit einheitlichen Schulungskonzeptes für Jurymitglieder dar, in dessen Rahmen eine Systematisierung und Professionalisierung der subjektiven Theorien zur erfolgreichen Berufsorientierung erreicht werden soll.

Im Auftrag und finanziert durch SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland, Kofinanzierung durch die Bundesagentur für Arbeit

Laufzeit: 2013 - 2018

Veröffentlichungen & Material:

Bühmann, T. u.a. (2015): Leitlinien für eine gute Berufs- und Studienorientierung. Hrsg. von SCHULEWIRTSCHAFT Bayern, 18 Seiten

Betriebliche Elternarbeit im Prozess der Berufswahlorientierung von Jugendlichen

Ziel des Projekts ist die systematische Erfassung zentraler Themen, Fragestellungen, Anlässe und methodischer Zugänge, durch die eine wirksame Elternarbeit von Unternehmen im Berufswahlprozess von Schülerinnen und Schülern erfolgen kann.

Hierfür werden in einem ersten Schritt vorliegende Erkenntnisse in der wissenschaftlichen Diskussion und Forschung zum Themenbereich der (betrieblichen) Elternarbeit zusammengestellt.

Im zweiten Schritt erfolgt eine qualitative Studie, in dessen Rahmen Gruppendiskussionen mit bestehenden Elterngruppen (Landesverbänden) durchgeführt werden sowie vertiefende Einzelinterviews (sog. Konstruktinterviews) mit Eltern, die eher passiv in ihrem Engagement einzustufen sind.

Im dritten Schritt wird auf Basis des Forschungsstandes und den Ergebnissen der qualitativen Studie ein Gesamtkonzept für eine wirksame Elternarbeit durch Unternehmen im Berufswahlprozess von Schülerinnen und Schülern entwickelt.

Bestandteil des Konzeptes sind die Benennung und Erläuterungen zentraler Anlässe, Inhalte und methodischer Zugänge.

Im Auftrag und finanziert durch die SIEMENS AG

Laufzeit: 2016 - 2017

Prof. Dr. Thorsten Bührmann – Forschungsprojekte im Detail „Berufsorientierung & berufliche Übergänge“

Berufliche Orientierungs- und Übergangsprozesse in beruflich teilqualifizierenden Bildungsgängen

Das Projekt zielt auf die Rekonstruktion der beruflichen Orientierungs- und Übergangsprozesse von Schülern, die nach der Sekundarstufe I in einen berufsorientierenden, berufsgrundbildenden oder beruflich teilqualifizierenden Bildungsgang beruflicher Schulen einmünden.

Die empirische Untersuchung ist als regionale Schülerbefragung im Paneldesign konzipiert.

Es wurde untersucht,

- welche Übergänge die Jugendlichen nach Beendigung des Bildungsgangs anstreben und durch welches berufliche Orientierungs- und Bewerbungsverhalten sie ihre Pläne zu realisieren versuchen,
- welche Bedeutung die Übergangsabsichten und das Orientierungs- und Bewerbungsverhalten der Jugendlichen für die Übergangswege haben, die sie nach Beendigung der Bildungsgänge tatsächlich beschreiten,
- welche Übergangschancen die Bildungsgänge ihren Absolventen eröffnen bzw. welchen Tauschwert die in den Bildungsgängen erworbenen beruflichen Kenntnisse und Schulabschlüsse auf dem Ausbildungsmarkt haben.

Das Teilprojekt von Dr. Thorsten Bührmann umfasste die Durchführung qualitativer Befragungen von Jugendlichen an Berufskollegs im Rhein-Erft-Kreis. Diese Daten dienen einem vertieften Verständnis und als Interpretationsgrundlage für die quantitativ erhobenen Daten im Paneldesign.

Gemeinschaftsprojekt mit Prof. Dr. Sylvia Rahn (Universität Paderborn/Bergische Universität Wuppertal, Berufspädagogik)

Gefördert durch die Hans-Böckler-Stiftung

Laufzeit: 2013 - 2015

Veröffentlichungen & Material:

Bührmann, T. / Boehmer, K. (2016): „Das Ziel ist *eigentlich* klar für mich...“ – Empirische und theoretische Überlegungen zu beruflichen Orientierungs- und Übergangsprozessen von Schülerinnen und Schülern einjähriger Bildungsgänge des Übergangssystems. In: Mays, D. / Franke, S. / Diezmann, E. (Hrsg.): Handbuch Transitionen - Forschungsmethodologische Reflexionen

Bührmann, T. / Hartkopf, E. / Rahn, S. (2015): Bildungsbeteiligung im Übergangsegment als berufsbiographische Episode. In: *berufsbildung Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule*. Heft 6/15, Detmold: Eusl, S. 10-12

Rahn, S. / Bührmann, T. / Hartkopf, E. / (2015): Geplantes Verhalten im Übergangsprozess? – Berufsorientierungs- und Übergangsprozesse von Schülerinnen und Schülern einjähriger Bildungsgänge des Übergangssystems. In: *Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung 2015*. Leverkusen: Verlag Barbara Budrich, S. 59-72 (formales Review)

Prof. Dr. Thorsten Bühmann – Forschungsprojekte im Detail „Berufsorientierung & berufliche Übergänge“

Systematisierung wirksamer Angebote der Berufsorientierung an Schulen

Das Projekt verfolgte zwei Zielstellungen: Zum einen erfolgte eine theoretische Systematisierung vorhandener Konzepte und Programme der Berufsorientierung.

Zum anderen wurden auf Basis vorliegender Programmauswertungen sowie qualitativer Interviews mit Lehrern und sozialpädagogischem Personal zentrale Wirk- und Hemmfaktoren für Angebote der Berufsorientierung an Schulen herausgearbeitet.

Als Ergebnis wurden konkrete Handlungsempfehlungen für eine Kooperation der Fachkräfte, die im Rahmen der Programme in den Schulen tätig sind, entwickelt.

Im Auftrag des IN VIA Verband Deutschland

Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Laufzeit: 2010 - 2011

Veröffentlichungen & Material :

Bühmann, T. (2015): Von der Schule in die Arbeitswelt. In: Sozialpädagogische Impulse. Heft 2/15, Hollabrunn: Mbc Verlag, S. 31-32

Bühmann, T. / Wiethoff, C. (2013): Erfolgreiche Berufsorientierung für Jugendliche - Forschungsergebnisse und Handlungsempfehlungen für Schule und sozialpädagogische Praxis. Paderborn / Freiburg: IN VIA Verlag

Prof. Dr. Thorsten Bührmann – Forschungsprojekte im Detail „Berufsorientierung & berufliche Übergänge“

Zufriedenheitsanalysen zur Berufsorientierung an Schulen der Sekundarstufe I

Die Zufriedenheitsanalysen erfolgten mittels einer Fragebogenerhebung an allen Berufskollegs der Kreise Paderborn, Höxter und Ennepe-Ruhr sowie der Stadt Hagen auf Basis einer qualitativen Vorstudie mit 25 Schülern und 10 Lehrern.

Im Mittelpunkt der Erhebung standen folgende Fragen:

Welche Elemente der Berufsorientierung werden von den Schülern als solche wahrgenommen?

Wie beurteilen die Schüler den Nutzen im Blick auf

- das Erkennen ihrer Kompetenzen?
- das Erkennen beruflicher Neigungen?
- das Formulieren konkreter Berufswünsche?
- das Finden eines passenden Anschlusses?

Die Daten wurden auf unterschiedlichen Ebenen ausgewertet und zur weiteren Verarbeitung zur Verfügung gestellt: für Einzelschulen, für Schulformvertreter, Kommune und Kreisebene.

In der Stadt Hagen und im Ennepe-Ruhr-Kreis erfolgte zudem eine Integration der Ergebnisse in die Umsetzung des neuen Übergangssystems in Nordrhein-Westfalen (Kein Abschluss ohne Anschluss).

Im Auftrag und gefördert durch die Bildungsbüros der Kreise Paderborn, Höxter und Ennepe-Ruhr sowie der Stadt Hagen

Laufzeit: 2010 - 2013

Veröffentlichungen & Material:

Bührmann, T. / Wiethoff, C. (2013): Erfolgreiche Berufsorientierung für Jugendliche - Forschungsergebnisse und Handlungsempfehlungen für Schule und sozialpädagogische Praxis. Paderborn / Freiburg: IN VIA Verlag

Bührmann, T. u.a. (2012): Zentrale Ergebnisse der Zufriedenheitsanalyse der Berufsorientierung in Hagen und dem Ennepe-Ruhr-Kreis. Hrsg. vom RÜM Projekt der Stadt Hagen und des Ennepe-Ruhr-Kreises

Prof. Dr. Thorsten Bührmann – Forschungsprojekte im Detail „Berufsorientierung & berufliche Übergänge“

Wissenschaftliche Begleitung des NRW-Modellprojektes "Präventive Berufswegeberatung in der Region: Meine Region - meine berufliche Chance"

Im Rahmen des Projektes wurde modellhaft ein Beratungsangebot für Beschäftigte entwickelt, um Veränderungsbereitschaft zu stärken und Veränderungskompetenz zu entwickeln.

Die Umsetzung und Evaluation des Angebotes erfolgte in enger Zusammenarbeit mit 10 Weiterbildungsträgern in der Märkischen Region und der Region Münsterland.

Die wissenschaftliche Begleitung sicherte kontinuierlich die Qualität und unterstützte die konzeptionelle Weiterentwicklung. Insgesamt wurden über 200 Beratungsdokumentationen ausgewertet sowie 13 Berater und 29 Ratsuchende befragt.

Die Ergebnisse des Projektes sind zum einen in die Qualifizierungsinitiative des Regionalen Qualifizierungszentrums NRW eingemündet, in der bisher 15 Weiterbildungen zur „Bildungsberatung und Kompetenzentwicklung“ durchgeführt wurden, mit dem Ziel, die Professionalität der Beratung zu Bildung, Beruf und Beschäftigung zu steigern. Zum anderen sind sie Bestandteil des TalentKompass NRW und des Leitfadens für Berater, der 2013 in einer Neufassung vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen herausgegeben wurde.

Gefördert durch das Landesinstitut für Qualifizierung NRW/Europäischer Sozialfonds

Laufzeit: 2005-2007

Veröffentlichungen & Material:

Bührmann, T. / Triebel, C. / Völzke, R. (2013): TalentKompass NRW. Fähigkeiten und Interessen erkennen und einsetzen. Leitfaden für den Einsatz in Beratungsgesprächen und Kursangeboten. Hrsg. vom Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 41 Seiten

Bührmann, T. (2012): Personenzentrierte Beratung. Steigerung der Veränderungskompetenz. Interview in: G.I.B.-Info, Heft 4/2012, S. 74-81

Bührmann, T. (2010): TalentKompass NRW - Kompetenzen bilanzieren und managen in Weiterbildung und Beratung. In: G.I.B.-Info, Heft 2/2010, S. 32-37

Bührmann, T. (2010): TalentKompass NRW - Individuelle Beschäftigungsfähigkeit stärken. In: Loebe, H. / Severing, E. (Hrsg.): Kompetenzpässe in der betrieblichen Praxis - Mitarbeiterkompetenzen mit Kompetenzpässen sichtbar machen. Bielefeld: wbv-Verlag, S. 155-167

Bührmann, T. (2009): Kompetenzbilanzierung in pädagogischen Prozessen - Hintergründe, Verfahren, Potentiale und Grenzen. In: Der pädagogische Blick - Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis in pädagogischen Berufen. 17. Jg., Heft 3/2009, Weinheim: Juventa, S. 132-146

Partizipation in der Jugendsozialarbeit - Wege der Praxisimplementierung

In einem ersten Schritt wurden in Form einer Fachexpertise Möglichkeiten ausgelotet, die sich im Feld der Jugendsozialarbeit für die Partizipation von Jugendlichen eröffnen können.

In einem zweiten Schritt erfolgten systematische Praxiserprobungen an zwei Trägerstandorten.

Die Ergebnisse flossen im dritten Schritt in die Erstellung eines Praxisleitfadens ein, der insbesondere auch den Blick auf die Gestaltung nachhaltiger Implementierungsprozesse auf organisationaler Ebene richtet.

In einem vierten Schritt wurde eine bundesweite Erhebung zum aktuellen Stand und den Möglichkeiten zur Steigerung der Partizipation in der Jugendsozialarbeit durchgeführt.

Die Gesamtergebnisse wurden in einem Strategiepapier des Kooperationsverbundes Jugendsozialarbeit zusammengeführt und fließen in die Konzeption einer Zertifikatsreihe für pädagogische Fachkräfte zum Thema Partizipation ein.

Gemeinschaftsprojekt mit Prof. Dr. Waldemar Stange (Universität Lüneburg, Bildungsforschung)

Im Auftrag des AWO Bundesverband e.V.

Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Laufzeit: 2012 – 2015

Kompetenzmanagement in internationaler Jugendarbeit im Rahmen des Verbundprojektes Mobil Plus

Im Zentrum des Projektes standen Jugendmobilitätsprojekte der Kinder- und Jugendhilfe, die eine erfolgreiche Beteiligung benachteiligter junger Menschen in der internationalen Jugendarbeit anstreben.

Der Schwerpunkt des Forschungs- und Entwicklungsprojektes lag in der Identifizierung individueller und beruflicher Potenziale nebst Anerkennung erbrachter Leistungen und non-formal erworbener Kompetenzen: An zwei Standorten wurden Aktivitäten während eines Mobilitätsprojektes durch qualitative Interviews mit Jugendlichen, pädagogischen Fachkräften und Unternehmensvertretern systematisch erfasst, zugrundeliegende Kompetenzen sichtbar gemacht sowie Möglichkeiten der Dokumentation analysiert.

Im Auftrag des AWO Institut für Bildung und Beruf Berlin

Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bund, der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit e.V. sowie der Bundesarbeitsgemeinschaft örtlich regionaler Träger der Jugendsozialarbeit

Laufzeit: 2012 - 2013

Modellhafte Evaluation und Entwicklung einer Rahmenkonzeption für ein integriertes Potenzial-Assessmentverfahren zur Ermittlung und Dokumentation von Schlüsselkompetenzen benachteiligter Jugendlicher im Übergangmanagement Schule-Beruf

Gegenstand des Projektes war die Evaluation und konzeptionelle Weiterentwicklung eines regional integrierten Potenzial-Assessments im Hinblick auf folgende Fragen:

- Inwieweit gelingt eine Profilierung des Potenzial-Assessmentverfahrens als Dienstleistung von außerschulischen Bildungsträgern in enger Kooperation mit Schule?
- Wie müssen solche Instrumente beschaffen sein, damit eine regionale Anpassung möglich ist?
- Inwieweit gelingt eine Verknüpfung der Kompetenzfeststellung mit einer Stärkung der Fähigkeit Jugendlicher, die eigene Berufsbiographie zu gestalten?

Modellhaft wurde die Umsetzung mit Schülergruppen an unterschiedlichen Einrichtungen u der Jugendsozialarbeit mittels teilnehmender Beobachtung und Leitfadeninterviews untersucht. Die Befragung erfolgte zu mehreren Messzeitpunkten und umfasste neben den Jugendlichen zudem involvierte Lehrkräfte, Sozialpädagogen sowie weitere Schnittstellenakteuren aus Wirtschaft und Verwaltung.

Auf Basis der Evaluationsergebnisse wurde eine Rahmenkonzeption als Grundlage für eine bundesweite Implementierung des Verfahrens in der AWO-Praxis erstellt sowie ein Zertifizierungskurs für die AWO-Bundesakademie entwickelt.

Im Auftrag des AWO Bundesverband e.V.

Gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Laufzeit: 2009 - 2012

Veröffentlichungen & Material:

Bührmann, T. / de Boer, B. (2013): Das integrierte Potenzial-Assessment im Übergang Schule-Beruf: Kompetenzmanagement in beruflichen Orientierungs-, Auswahl- und Entscheidungsprozessen. AWO Rahmenkonzeption. Berlin: Schriftenreihe Theorie und Praxis des AWO-Bundesverbandes e.V., 31 Seiten

Bührmann, T. / de Boer, B. (2013): „Was soll aus mir werden?“ Das integrierte Potenzial-Assessment zur Förderung Jugendlicher im Übergang Schule-Beruf. In: bwp@ Spezial 6 - Hochschultage Berufliche Bildung 2013. Workshop 12, hrsg. v. Pingel, A. / Hestermann, U., S. 1-14

Modellhafte Entwicklung und Implementierung eines integrierten Kompetenzcheckverfahrens an Realschulen

Gegenstand des Projektes war zum einen die fachliche Begleitung der Geschwister-Scholl-Schule Gütersloh bei der konzeptionellen Entwicklung eines integrierten Kompetenzcheckverfahrens, welches während eines gesamten Schuljahres prozesshaft die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen unterstützen soll.

Zum anderen erfolgte eine Beratung und Begleitung im Prozess der nachhaltigen Implementierung dieses Verfahrens in das Schulsystem sowie eine entsprechende Qualifizierung des Lehrerkollegiums.

Das entwickelte Kompetenzcheckverfahren sowie die Erfahrungen der Implementierung wurden schließlich so aufbereitet, dass eine Übertragung auf andere Schulen möglich ist.

Gefördert durch die Familie-Osthushenrich-Stiftung Gütersloh

Laufzeit: 2009 - 2010

Veröffentlichungen & Material:

Bührmann, T. (2014): Gestaltung von Organisationsentwicklungsprozessen als transferförderlicher Bestandteil von Praxisforschung. In: TriOS - Forum für schulnahe Forschung, Schulentwicklung und Evaluation. 9. Jg., Heft 1/2014, S. 35-53

Evaluation des Kompetenzcheck-Verfahrens NRW im Kreis Paderborn

Gegenstand des Projektes war eine externe Evaluation und die Beurteilung des eingesetzten Kompetenzcheck-Verfahrens im Blick auf die Wirkung und Nutzen. Vor dem Hintergrund der Ergebnisse ist über eine Fortführung bzw. Ausweitung entschieden worden.

In diesem Zusammenhang wurde eine konzeptionelle Überarbeitung des Verfahrens vorgenommen.

Hierzu wurden beim Abschlussjahrgang 2008 die subjektiven Deutungen der am Projekt beteiligten Personen (teilnehmende Schüler, pädagogische Mitarbeitende der beteiligten Bildungsträger sowie Lehrkräfte der beteiligten Berufskollegs) mittels qualitativer Interviews erhoben und inhaltsanalytisch ausgewertet.

Gefördert durch den Kreis Paderborn

Laufzeit: 2008

Veröffentlichungen & Material:

Bühmann, T. (2009): Kompetenzen entwickeln statt prüfen - Potentiale des Kompetenzchecks NRW. In: Marx, B. / Preisser, R. (Hrsg.): Die Quadratur des Kreises. Feststellung von Kompetenzen benachteiligter Jugendlicher in der Diskussion. Paderborn/Freiburg: IN VIA Verlag, S. 144-181

**Wissenschaftliche Begleitung des Aufbaus einer kommunalen Jugendberatungsstelle
„Schuldistanz 13plus“ am Jugendamt Berlin-Neukölln**

Ziel des Projektes war der Aufbau und die Implementierung einer kommunalen Jugendberatungsstelle Schuldistanz als zentrale Scharnierstelle zwischen dem Jugendlichen-System und den Schul- sowie Hilfesystemen.

Auf der individuellen Ebene sollte ein konkretes Beratungs- und Unterstützungsangebot für schuldistanzte Jugendliche sowie deren Eltern aufgebaut werden. Hier wurde im Rahmen einer prozessbegleitenden Evaluation untersucht, inwieweit es durch einzelne Bestandteile der Beratung gelungen ist, eine individuelle Bildungsperspektive bei den Jugendlichen aufzubauen.

Auf der strukturellen Ebene sollte die Jugendberatungsstelle als zentraler und den Gesamtprozess steuernden Akteur im Umgang mit schuldistanzten Jugendlichen in der Kommune etabliert werden. Fragestellungen der Evaluation waren hier u.a., inwieweit eine systematische „Wissensballung“ sowie der Aufbau einer verlässlichen Netzwerkstruktur gelungen sind.

Im Rahmen des Projektes erfolgte die systematische Erfassung und Auswertung der bearbeiteten Fälle mittels Fallakten, es wurden zudem qualitative Interviews mit den Akteuren der unterschiedlichen Ebenen geführt und inhaltsanalytisch ausgewertet: Jugendliche, Eltern, Lehrer, RSD sowie weitere Schnittstellenakteure auf struktureller Ebene.

Neben der externen Evaluation wurden die Mitarbeitenden in ihrem Prozess der Selbstevaluation unterstützt.

Im Auftrag des IBB und Jugendamt Berlin-Neukölln

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms JUGEND STÄRKEN: Aktiv in der Region

Laufzeit: 2010 - 2013

Veröffentlichungen & Material:

Bühmann, T. / Boehmer, K.: (2016): Schulabsentismus systemisch betrachtet: Jugend stärken und Netzwerke gestalten als Aufgabenfelder der Kinder- und Jugendhilfe. In: Unsere Jugend. 68. Jg. Heft 3/2016, München: Reinhardt

Bühmann, T. (2014): Erfolgreiche Handlungsansätze bei Schulverweigerung. In: Themenheft 2/2014 - Schulverweigerung als sozialpädagogische Herausforderung, hrsg. von der Landesarbeitsgemeinschaft in Niedersachsen

Prof. Dr. Thorsten Bührmann – Forschungsprojekte im Detail „Schulabsentismus & Heterogenität in Bildungsbiografien“

Explorative Vorstudie zum Bildungs- und Vernetzungsprojekt „Schule für alle“

Ziel des Projektes „Schule für alle“ ist es, erfolgreiche Ansätze flexibler, inklusiv wirkender pädagogischer Ansätze in die Breite zu tragen.

In einem Vorprojekt wurden Schlüsselpersonen identifiziert, mit denen eine Bewegung für eine „Schule für alle“ auf Bundesebene initiiert werden kann. Dafür wurden 10 Beispiele erfolgreicher Praxis zusammengetragen und die jeweiligen Ansprechpartner zum Konzept, den Erfolgsfaktoren und subjektiven Beweggründen für persönliches Engagement befragt. Diese Beispiele sind auf unterschiedlichen Ebenen angesiedelt (Kultusministerien, Schulaufsicht, einzelne Schulen, soziale Arbeit) und auf die Zielgruppe der sozial Benachteiligten fokussiert.

In Zusammenarbeit mit der Sozialwissenschaftlichen Forschungsstelle im Meinwerk Institut Paderborn

Gefördert durch IN VIA Katholischer Verband für Mädchen und Frauensozialarbeit

Laufzeit: 2015

Wissenschaftliche Begleitung einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB) mit Internat des Kolping Bildungszentrum Ostwestfalen

Gegenstand des Projektes war die wissenschaftliche Begleitung einer berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme für Jugendliche und junge Erwachsene, die ihre Vollzeitschulpflicht erfüllt haben, mit der Aufnahme einer Ausbildung oder Tätigkeit auf dem Arbeitsmarkt jedoch überfordert und in ihrem Lernen beeinträchtigt sind.

Ziel war es, während und nach der Umsetzungsphase den Erfolg sowie die subjektiven Sichtweisen und Einschätzungen der am Projekt beteiligten Personen (teilnehmende Schüler, durchführende Lehrer, Bildungsbegleiter, sozialpädagogisches Personal, Ausbilder etc.) mittels qualitativer Interviews zu erheben.

Die Ergebnisse wurden unmittelbar an die Projektverantwortlichen und -durchführenden zurückgespiegelt und stellten die Basis dar für die gemeinsame Entwicklung konzeptioneller Verbesserungen im Blick auf Inhalte, Methoden, weiteres Vorgehen etc.

Gefördert durch die Kolping Bildungszentren gGmbH Kreis Paderborn

Laufzeit: 2008 - 2010

Schulmüdigkeit und Schulverweigerung - Frühe Merkmale und präventive Interventionsansätze

Ziel des Projektes war es, vorhandene sozialpädagogische Ansätze von Jugendhilfe und Schulen frühzeitig und stärker als bisher im Schulsystem zu verankern.

Um im System Schule frühzeitig intervenieren zu können, wurde zunächst ein systematischer Überblick über Auftreten und Anzeichen von Schulmüdigkeit erstellt.

Im zweiten Schritt wurden erfolgreiche Arbeitsansätze und Methoden für eine gelingende Schullaufbahn von schulmüden Schülern erfasst und systematisiert. Auf dieser Basis wurden konkrete Handlungsempfehlungen für die an Schulen tätigen Fachkräfte entwickelt.

Methodisch kamen zum Einsatz: Dokumentenanalyse vorhandener Projektmaterialien; mündliche Befragung (mittels Leitfadeninterviews) von Projektbeteiligten sowie Lehrern, die mit Schulverweigerern arbeiten; Leitfadeninterviews mit schulverweigernden Jugendlichen; strukturierende Inhaltsanalyse.

In Zusammenarbeit mit der Sozialwissenschaftlichen Forschungsstelle im Meinwerk Institut Paderborn

Gefördert durch die GlücksSpirale

Laufzeit: 2007 - 2008

Veröffentlichungen & Material:

Bührmann, T. (2009): Erfolgreicher Umgang mit schulmüden Jugendlichen und Schulverweigerern - Forschungsergebnisse und Empfehlungen für die Schule und sozialpädagogische Praxis. Paderborn / Freiburg: IN VIA Verlag

Bührmann, T. / Hoffbauer, C. (2010): Schulverweigerung hat viele Ursachen. In: neue Caritas - Politik, Praxis, Forschung. 111. Jg., Heft 5/2010, S. 9-13

Bührmann, T. (2009): Schule als Lern- und Lebensraum gestalten. In: Schulverwaltung Hessen / Rheinland Pfalz - Zeitschrift für Schulleitung und Schulaufsicht, 14. Jg., Heft 6/2009, Neuwied: Link Luchterhand, S. 182-184

Bührmann, T. / Hoffbauer, C. (2009): Lern- und Lebensräume gestalten: Ansätze im Umgang mit Schulmüdigkeit und Schulverweigerung. In: Dreizehn - Zeitschrift für Jugendsozialarbeit, Heft 3, S. 42-45

Bührmann, T. / Hoffbauer, C. (2008): Schulverweigerung - Gezielt den Anfängen wehren. In: Caritas 2009: Jahrbuch des Deutschen Caritasverbandes, S. 92-97

Prof. Dr. Thorsten Bührmann – Forschungsprojekte im Detail „Übergänge in der frühen Bildung“

Wissenschaftliche Begleitung des Modellprojekts „Kinderbildungshaus“ / Fortbildungsinitiative „Qualität im Bildungshaus“

Ziel des Projektes war der Aufbau einer nachhaltigen Zusammenarbeit zwischen den Tageseinrichtungen für Kinder und den Grundschulen in den Stadtgebieten Paderborn und Detmold sowie dessen Implementation in den pädagogischen Alltag, um so die gemeinsame Gestaltung des Übergangs sicherzustellen.

Dafür wurden modellhaft in einer Schule und zwei Kindertagesstätten innovative Formen der Kooperation, die speziell auf die Optimierung der Bildungsbiographie der Kinder gerichtet sind, konzipiert, erprobt und über einen Zeitraum von drei Jahren evaluiert.

Die wissenschaftliche Begleitung umfasste hier zwei Ebenen:

- Auf der institutionellen Ebene wurden zentrale Faktoren ermittelt, die Strukturen der Kooperation und Verzahnung stärken – bei einer gleichzeitigen Wahrung der Eigenständigkeit und Kompetenzbereiche der beteiligten Institutionen.
- Auf der pädagogischen Handlungsebene stand die Anschlussfähigkeit der Bildung im Mittelpunkt des Interesses. Konkretisiert am Lernbereich Natur, Kultur und Technik wurden gemeinsam mit den pädagogischen Fach- und Lehrkräften, den Kindern und den Eltern Möglichkeiten für eine auf ihre Bedarfe und die Anforderungen des Übergangs abgestimmte konsistente Bildungsdokumentation als Grundlage für die individuelle Förderung der Kinder beim Übergang ausgearbeitet.

Im Anschluss an die Evaluation erfolgte seit 2015 der Transfer der Ergebnisse sowie der Ausbau weiterer Kinderbildungshäuser in der Region. Zu diesem Zweck erfolgt im ersten Schritt eine Bedingungs- und Bedarfsanalyse in Form einer schriftlichen/ mündlichen Befragung aller Kindertagesstätten und Grundschulen in den Kreisen Paderborn und Detmold.

Im zweiten Schritt erfolgte die Entwicklung eines Qualitätsmodells, welches von den Einrichtungen zugleich als Instrument der Selbsteinschätzung sowie der systematischen Identifizierung von Weiterbildungsbedarfen genutzt werden kann.

Im dritten Schritt erfolgte die Entwicklung entsprechender Weiterbildungsmodule sowohl auf inhaltlicher als auch auf methodischdidaktischer Ebene sowie die Übertragung der Ergebnisse auf weitere Einrichtungen in den Städten Paderborn und Detmold, indem u.a. ein Fortbildungskonzept entwickelt und erprobt wird.

Gemeinschaftsprojekt mit Prof. Dr. Petra Büker (Universität Paderborn, Grundschulpädagogik)

Gefördert durch die Peter Gläsel Stiftung Detmold, die Sparkassenstiftung Paderborn/Detmold sowie die Städte Paderborn und Detmold

Laufzeit: 2010 - 2016

Prof. Dr. Thorsten Bührmann – Forschungsprojekte im Detail „Übergänge in der frühen Bildung“

Veröffentlichungen & Material:

Bührmann, T. / Büker, P. (2015): Praxisforschung in Übergangsjahren: eine doppelte Herausforderung im Spannungsfeld von Wissenschaft und Praxis sowie differenter Praxislogiken. In: Katenbrink, N. / Kunze, I. / Solzbacher, C.: Brücken bauen – Praxisforschung zu Übergängen im Bildungssystem. Münster: MV-Verlag, S. 14-39

Bührmann, T. / Büker, P. (2015): Organisationsentwicklung und multiprofessionelle Teamarbeit im Kinderbildungshaus - eine systemische Perspektive. In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung. 10. Jg., Heft 2/15, Leverkusen: Verlag Barbara Budrich, S. 149-165 (formales Review)

Bührmann, T. / Büker, P. / Kordulla, A. (2012): Schnittfeld Schul- und Kindergartenentwicklung: Forschungsmethodologische Herausforderungen im Modellprojekt Kinderbildungshaus. In: Hellmich, F. u.a. (Hrsg.): Bedingungen des Lehrens und Lernens in der Grundschule. Wiesbaden: Springer VS, S. 135-138

Prof. Dr. Thorsten Bühmann – Forschungsprojekte im Detail „Internationalisierung der Hochschullehre“

Entwicklung eines Studienmoduls „Interkulturelle Systemkompetenz“ in Zusammenarbeit mit der Universidad Veracruzana / Mexiko

Das Projekt ermöglichte einen fachlichen Austausch von Wissenschaftlern und Studierenden der erziehungswissenschaftlichen Institute der Universität Paderborn und der Universidad Veracruzana, mit dem Ziel, gemeinsam das Studienmodul „Interkulturelle Systemkompetenz“ zu entwickeln und an beiden Universitäten in die BA/MA Studienstruktur zu implementieren.

In diesem Modul sollten den Studierenden sowohl grundlegendes Wissen zu einer systemtheoretischen Betrachtung von Interkulturalität vermittelt werden als auch spezielle Methoden zum Umgang mit Problemen, die z.B. bei der Arbeit in interkulturellen Teams auftreten.

Im Mittelpunkt stand die Schaffung und Begleitung konkreter Erfahrungsräume in der interkulturellen Zusammenarbeit, z.B. im Rahmen von Auslandssemestern.

Gefördert durch den Deutschen Akademischen Austauschdienst / DAAD

Laufzeit: 2005 - 2008

Veröffentlichungen & Material:

Bühmann, T. / Rehaag, I. (2009): Erleben des Fremden und Reflektieren des Eigenen - Pädagogische Überlegungen zu Auslandsaufenthalten im Studium. In: Der pädagogische Blick - Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis in pädagogischen Berufen. 17. Jg., Heft 1/2009, Weinheim: Juventa, S. 35-47